



**INFORMATION
FACTORY**

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken

Analyse von Information Factory, August 2023

Summary

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23

Die vorliegende Analyse stellt zunächst Grundlagen der Solvabilität und Liquidität im Schweizer Bankwesen bereit.

Dabei werden u.a. folgende Themen und Kennzahlen adressiert:

Solvabilität

- Risk Weighted Assets
- Gewichtete Kapital-Quoten
- Gesamtengagement und Leverage Ratio

Liquidität

- Liquidity Coverage Ratio
- Net Stable Funding Ratio
- Erweiterte Regeln für TBTF

Des Weiteren wird ein Sample von 78 Banken der FINMA Kategorien 1-4 entlang von definierten Solvenz- und Liquiditäts-Kennzahlen evaluiert. Die folgenden Auswertungen finden sich ab Seite 16:

Solvanz-Kennzahlen Schweizer Banken

- Kapital-Ebenen im Quervergleich
- CET1-Quote und Business Mix
- RWA und Business Mix
- Leverage Ratios und Business Mix
- Leverage Ratios und RWA

Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken

- LCR und Business-Mix
- HQLA und kurzfristige Mittelabflüsse
- NSFR und Business Mix
- ASF und RSF

Credit Suisse

Ein kurzer Blick auf Solvenz und Liquidität der Credit Suisse folgt auf Seiten 27 und 28.

Anhang

Der Anhang enthält eine Übersicht zu den FINMA Kategorien Schweizer Banken sowie ein Abkürzungsverzeichnis.

Inhaltsverzeichnis

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23



INFORMATION
FACTORY

02	Summary	10	Gesamtengagement und Leverage Ratio	16	Solvenz-Kennzahlen Schweizer Banken
04	Eigenmittel und liquide Mittel	12	Liquidität: LCR - Die kurzfristige Liquidität	22	Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken
06	Solvenz: RWA als Massstab für Risiken	13	NSFR - Die strukturelle Liquidität	27	Ein Blick auf die Credit Suisse
07	Drei Ebenen an Eigenmittel	14	TBTF - Erweiterte Regeln	30	Anhang

Eigenmittel (Solvenz)

Die SNB bezeichnet eine Bank als solvent, wenn sie die geltenden Eigenmittelvorschriften erfüllt.⁽¹⁾

Die Solvenz (Verfügbarkeit ausreichender regulatorischer Eigenmittel) ist Voraussetzung für die ausserordentliche Liquiditätshilfe durch die SNB.

Liquide Mittel (Liquidität)

Neben angemessenen Eigenmitteln, müssen Banken über eine angemessene Liquidität verfügen.

Eine Bank gilt als illiquide, sofern sie nicht über ausreichende liquide Mittel verfügt, um alle kurzfristigen Verpflichtungen vollständig zu bedienen.

Trotz Solvenz kann Illiquidität vorliegen.

Art. 4 Bankengesetz:

“¹Die Banken müssen einzeln und auf konsolidierter Basis über angemessene Eigenmittel und Liquidität verfügen.
Der Bundesrat bestimmt die Elemente der Eigenmittel und der Liquidität.
Er legt die Mindestanforderungen nach Massgabe der Geschäftstätigkeit und der Risiken fest.
Die FINMA ist ermächtigt, Ausführungsvorschriften zu erlassen.“

(1) was impliziert, dass sie über genügend Aktiven verfügt, um ihre Verbindlichkeiten zu decken.

Inhaltsverzeichnis

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23



INFORMATION
FACTORY

02	Summary	10	Gesamtengagement und Leverage Ratio	16	Solvenz-Kennzahlen Schweizer Banken
04	Eigenmittel und liquide Mittel	12	Liquidität: LCR - Die kurzfristige Liquidität	22	Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken
06	Solvenz: RWA als Massstab für Risiken	13	NSFR - Die strukturelle Liquidität	27	Ein Blick auf die Credit Suisse
07	Drei Ebenen an Eigenmittel	14	TBTF - Erweiterte Regeln	30	Anhang

RWA: Risk Weighted Assets

Risikogewichtete Aktiva sind ein Massstab für die Risiken,
die die Bank in ihren Büchern aufweist.

Sie sind die Aktiven der Bank, multipliziert mit ihren jeweiligen Risikofaktoren.⁽¹⁾
Risikofaktoren widerspiegeln wie riskant ein Vermögenswert ist.⁽²⁾

Die berücksichtigten Risiken betreffen insbesondere
Kredit-, Markt- und operationale Risiken⁽³⁾

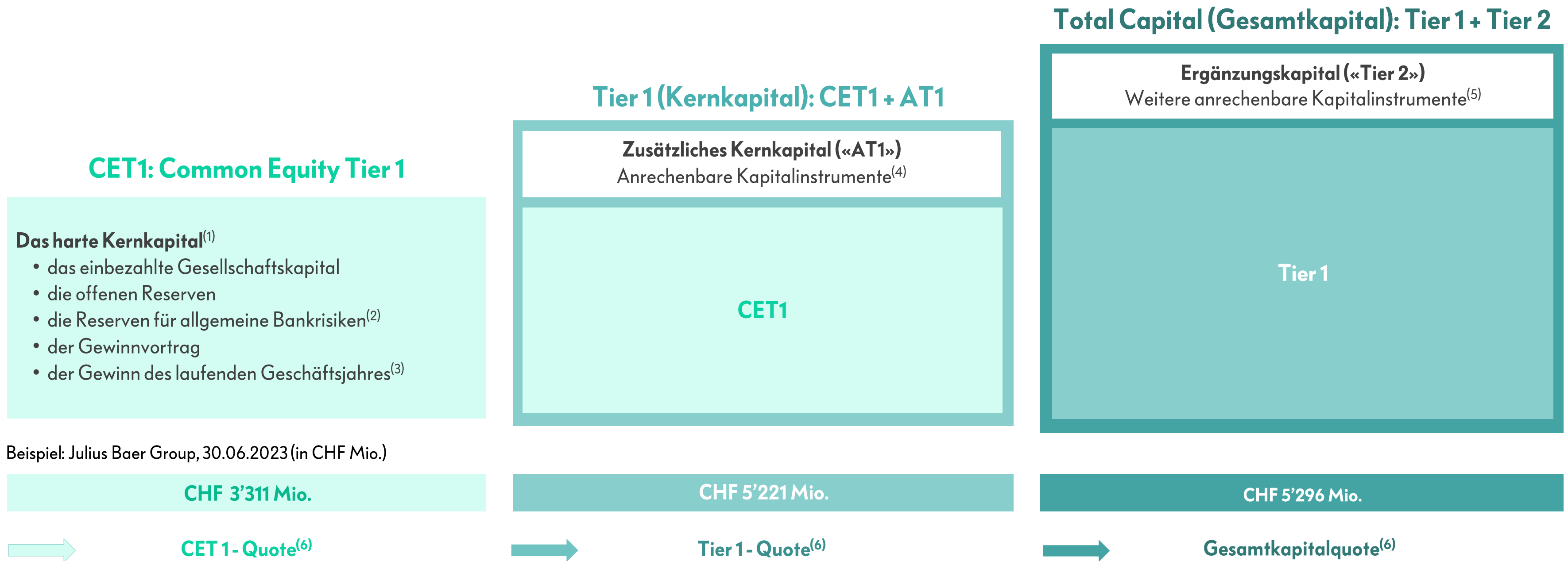
Beispiel: Julius Baer Group, 30.06.2023 (CHF Mio.)

Risk-weighted positions

Credit risk	12'758
Market risk	1'744
Operational risk	6'281
Non-counterparty-related risk	648
Total RWA	21'431
Total Assets (Balance sheet)	100'210
Total Assets under Management ⁽⁴⁾	424'629

(1) bzw. Risikogewichten; (2) Je weniger riskant, desto niedriger der risikogewichtete Betrag und desto geringer das benötigte Eigenkapital; (3) Vgl. hierzu u.a. BIS, RBC20.6/20.8, RBC20.9 und RBC20.10; (4) Exkl. Doppelzählungen

Drei Ebenen an Eigenmittel



(1) Vgl. ERV, Art. 21; (2) nach Abzug latenter Steuern, sofern hierfür keine Rückstellung gebildet wurde; (3) unter bestimmten Bedingungen, nach Abzug des geschätzten Gewinnausschüttungsanteils; (4) Kapitalinstrumente, die die Anforderungen gemäss Art. 27 ERV erfüllen; (5) Kapitalinstrumente, die die Anforderungen gemäss Art. 30 ERV erfüllen; (6) Berechnung der Quoten: (Entsprechende Eigenmittel) / (Risk Weighted Assets)

Drei gewichtete Kapital-Quoten

Beispiel Julius Baer Group 30.06.2023

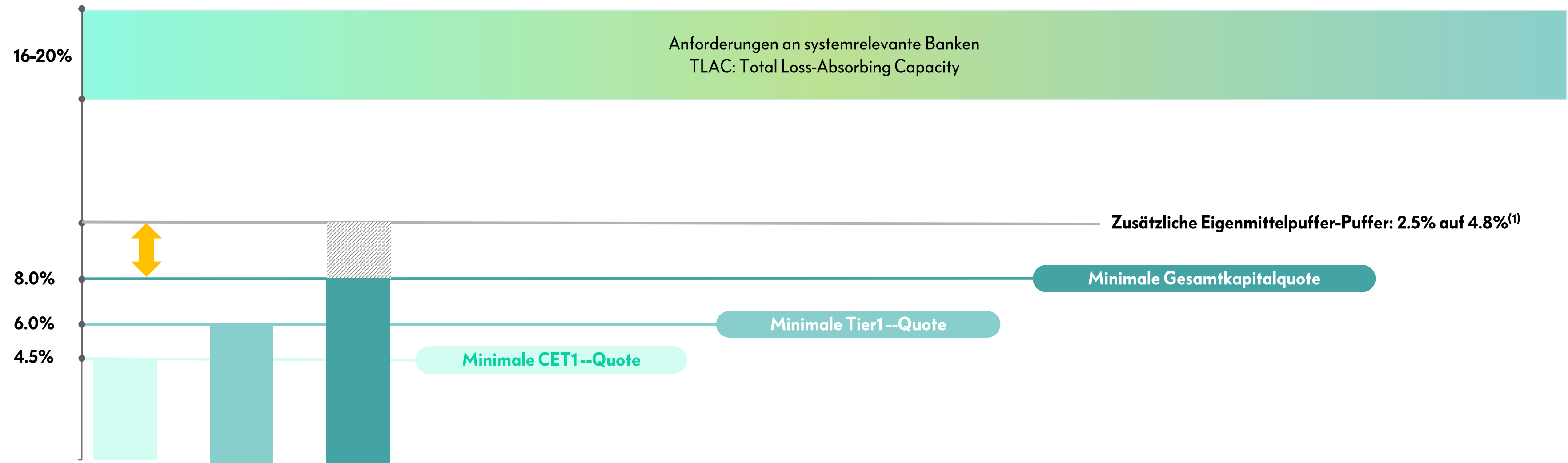


INFORMATION
FACTORY



Die Quoten unterliegen Minimalanforderungen

Mindestkapitalanforderungen in % der Risk Weighted Assets (RWA)



(1) Basel III sieht zudem die Möglichkeit für Regulatoren vor, zusätzliche Puffer zu definieren. Vorgesehen sind nebst einem antizyklischen Puffer auch bankenspezifische Puffer von je bis zu 2.5%



Gesamtengagement und Leverage Ratio

Das sogenannte Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio basiert grundsätzlich auf buchhalterischen Werten.

Es wird gemäss FINMA entlang von Bilanzpositionen, Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Ausserbilanzpositionen definiert.⁽¹⁾

Die Basel III Leverage Ratio stellt als ungewichtete Eigenmittel-Quote das Tier 1 (Kernkapital) dem Gesamtengagement gegenüber.

Beispiel: Julius Baer Group, 30.06.2023

Tier 1 Kapital: CHF 5'221 Mio.

Gesamtengagement: CHF 102'197 Mio.

Basel III **Leverage ratio: 5.1 %**

Höchstverschuldungsquote (Leverage Ratio):

“¹Banken müssen ... Kernkapital in Höhe von 3 Prozent der ungewichteten Positionen (Gesamtengagement) halten.“⁽²⁾

(1) Vgl. hierzu FINMA Rundschreiben 2015/3 Leverage Ratio – Banken, V. Gesamtengagement; (2) ERV, Art. 46

Inhaltsverzeichnis

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23



INFORMATION
FACTORY

02	Summary	10	Gesamtengagement und Leverage Ratio	16	Solvenz-Kennzahlen Schweizer Banken
04	Eigenmittel und liquide Mittel	12	Liquidität: LCR - Die kurzfristige Liquidität	22	Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken
06	Solvenz: RWA als Massstab für Risiken	13	NSFR - Die strukturelle Liquidität	27	Ein Blick auf die Credit Suisse
07	Drei Ebenen an Eigenmittel	14	TBTF - Erweiterte Regeln	30	Anhang

LCR: Liquidity Coverage Ratio (Liquiditätsquote)

Die LCR zielt auf die kurzfristige Widerstandskraft des Liquiditätsrisikoprofils.

Sie soll sicherstellen, dass liquide Mittel genügen, um kurzfristig potenzielle Abflüsse im Krisenfall zu decken.

Die LCR stellt die hochqualitativen liquiden Assets (HQLA) den unter Stress zu erwartenden Nettomittelabflüssen der nächsten 30 Tage gegenüber.⁽¹⁾

Weiter wird von Banken gefordert, dass sie regelmässig Stresstests zu marktweiten und spezifischen Szenarien durchführen.

Beispiel: Julius Baer Group, 30.06.2023

HQLA: CHF 26'163 Mio.

Netto Cash Outflow: CHF 8'083 Mio.

LCR: 324 %

” Once the LCR has been fully implemented, banks should treat a 100% LCR as a minimum requirement in normal times. During a period of stress, banks would be expected to use their pool of liquid assets, thereby temporarily falling below the minimum requirement. ”⁽²⁾

(1) Die HQLA werden in Unterkategorien unterteilt, welche unterschiedlich stark angerechnet werden können; (2) BIS, Basel III: The Liquidity Coverage Ratio and liquidity risk monitoring tools

NSFR: Net Stable Funding Ratio (Strukturelle Liquiditätsquote)

Als Ergänzung zur LCR zielt die NSFR auf die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr.

Es soll insbesondere die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen reduziert und dauerhaft eine stabile Refinanzierungsstruktur aufrecht erhalten werden.

Die NSFR setzt die verfügbare stabile Refinanzierung (Passiva) in Beziehung zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Aktiva).⁽¹⁾

Beispiel: Julius Baer Group, 30.06.2023

Available stable funding (ASF): CHF 62'214 Mio.

Required stable funding (RSF): CHF 41'836 Mio.

Net Stable Funding Ratio (**NSFR**): **149 %**

“The NSFR is expressed as a ratio that must equal or exceed 100%.”⁽²⁾

(1) Einerseits die Eigenmittel und Verbindlichkeiten die über ein Jahr hinaus als stabile Finanzierungsquelle angesehen werden können; andererseits die benötigte Refinanzierung, gewichtet nach Veräußerbarkeit und Fristigkeit; (2) BIS / FSI Connect, Net Stable Funding Ratio (NSFR) – Executive Summary

Für 'Too Big to Fail' (systemrelevante) Banken

Per Januar 2024 werden die Schweizer Liquiditätsvorschriften für systemrelevante Banken um neue 'Too Big to Fail'-Regeln erweitert.

Das Regelwerk unterscheidet zwischen Grundanforderungen, standardisierten Regeln für alle systemrelevante Banken sowie institutsspezifischen Anforderungen.

Angepasste Anforderungen⁽¹⁾

	Anforderungen	Erfüllung
LCR (Art. 12 ff.)	Nettomittelabfluss (Art. 16)	HQLA (Art. 15c)
Besondere Liquiditätsanforderungen (Art. 19 ff.)	Grundanforderungen (Art. 21 ff.) <ul style="list-style-type: none"> Erneuerung von Krediten (Art. 22) Klippenrisiken / Stressszenario bis 90 Tage (Art. 23) 	Anrechenbare Vermögenswerte (Art. 20a) <ul style="list-style-type: none"> HQLA (soweit nicht für LCR angerechnet) (Abs. 1) HQLA der Kategorie 2a/b über Obergrenze (Abs. 2) Staatsgarantie oder ähnlicher Mechanismus (Abs. 3) ELA-Kapazität teilweise anrechenbar (Abs. 4) Lokal gebundene Vermögenswerte teilweise anrechenbar (Abs. 5)
	Institutsspezifische Zusatzanforderungen (Art. 25) <ul style="list-style-type: none"> Zuschläge Abschläge 	Liquiditätsgenerierende Massnahmen (Art. 24)

(1) Grafik aus: EFD, Änderung der Liquiditätsverordnung (Besondere Bestimmungen für systemrelevante Banken – «Too big to fail»), Erläuterungen, Bern, 3. Juni 2022, 4.1.1

Inhaltsverzeichnis

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23



INFORMATION
FACTORY

02	Summary	10	Gesamtengagement und Leverage Ratio	16	Solvenz-Kennzahlen Schweizer Banken
04	Eigenmittel und liquide Mittel	12	Liquidität: LCR - Die kurzfristige Liquidität	22	Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken
06	Solvenz: RWA als Massstab für Risiken	13	NSFR - Die strukturelle Liquidität	27	Ein Blick auf die Credit Suisse
07	Drei Ebenen an Eigenmittel	14	TBTF - Erweiterte Regeln	30	Anhang

Kapital-Ebenen im Quervergleich

Zahlreiche Banken fokussieren auf CET1

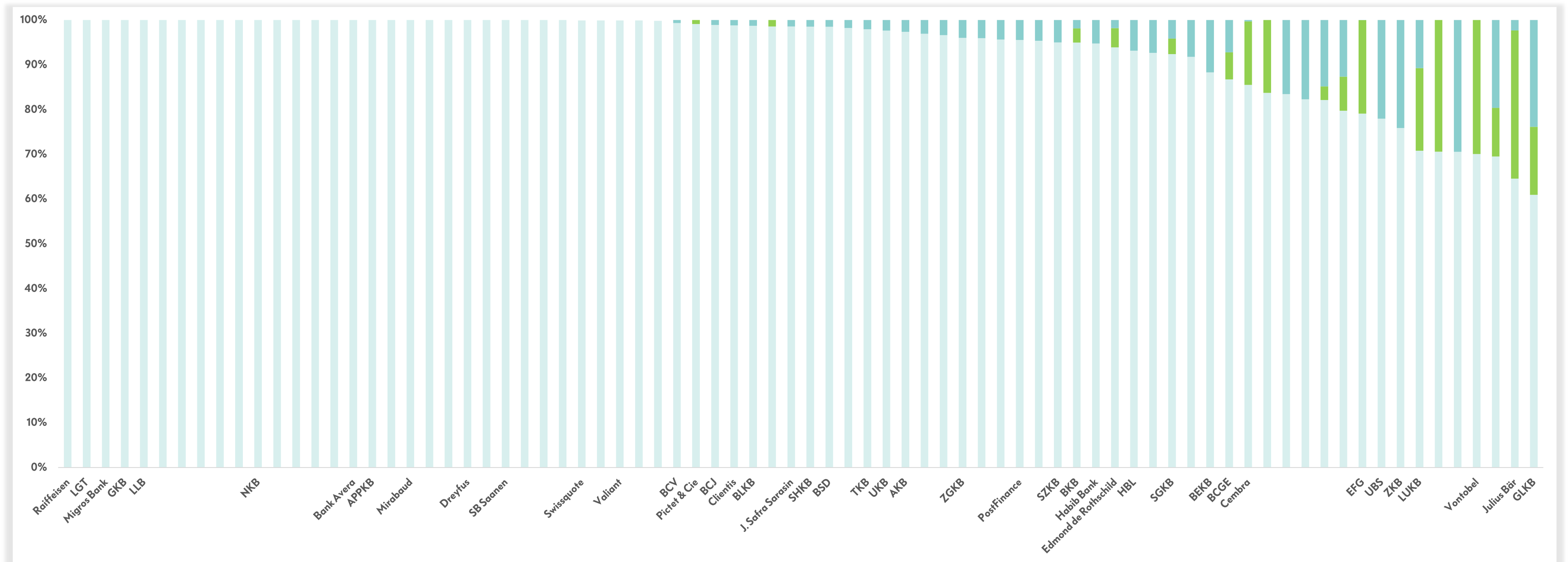


in % Gesamtkapital 31.12.2022

CET1 (hartes Kernkapital)

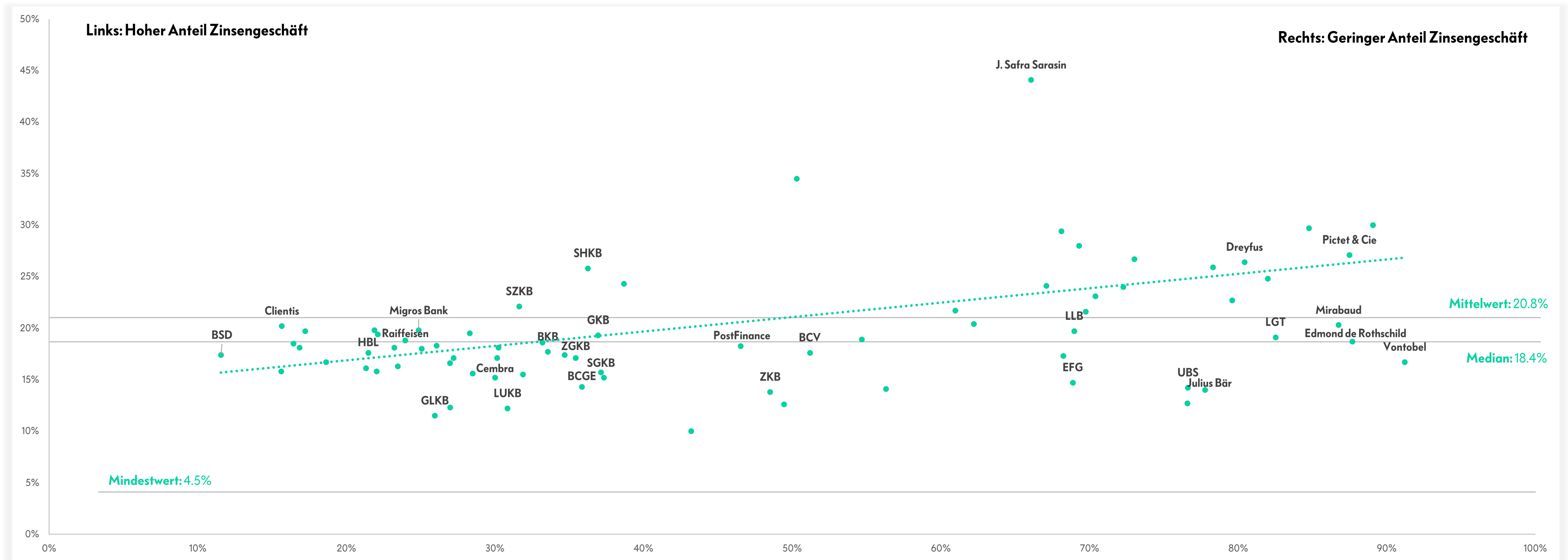
AT1 (Zusätzliches Kernkapital)

Tier 2 (Ergänzungskapital)



CET1-Quote und Business Mix

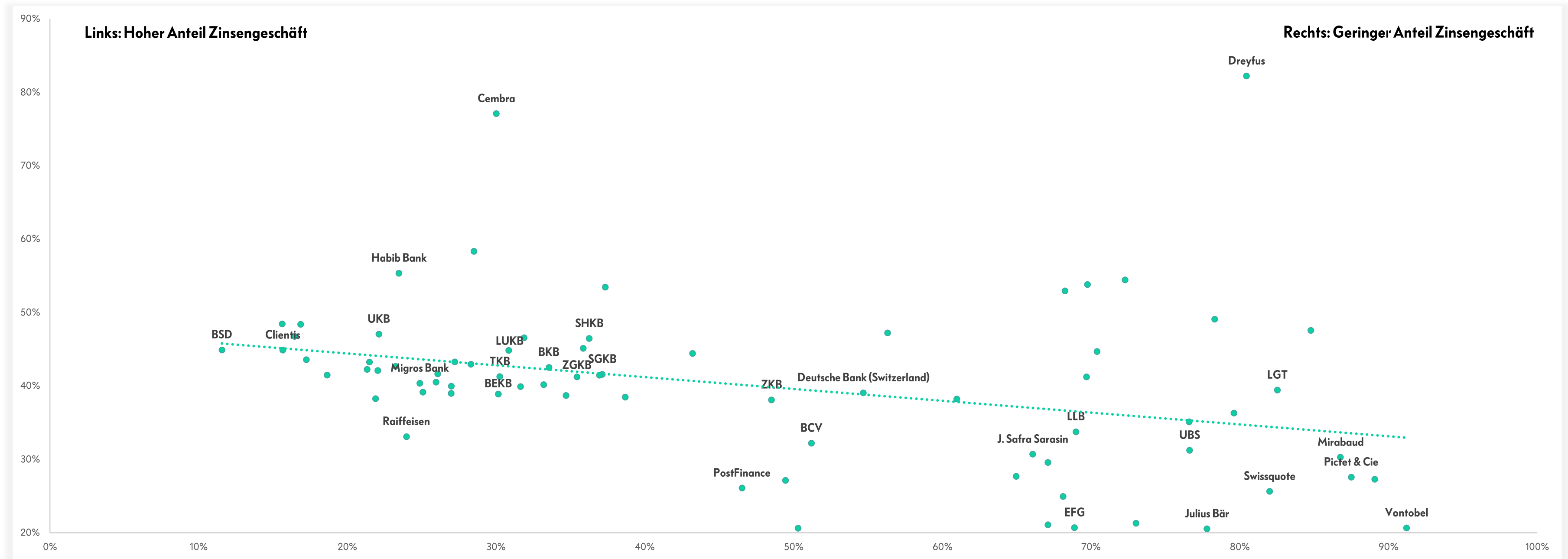
CET1-Quote 31.12.2022



Business Mix: Anteil Kommissions-/Dienstleistungs- und Handelsgeschäft 2022⁽¹⁾

(1) $(\text{Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft} + \text{Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option}) / (\text{Geschäftsertrag})$

RWA / Bilanzsumme 31.12.2022

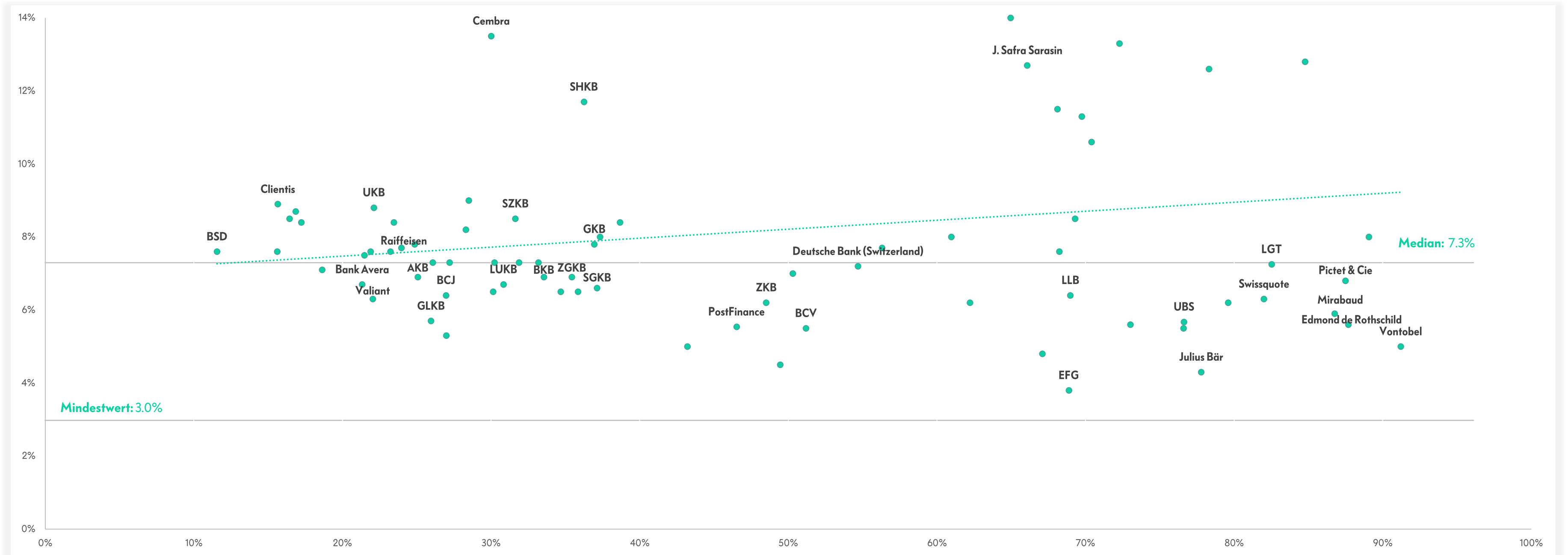


Business Mix: Anteil Kommissions-/Dienstleistungs- und Handelsgeschäft 2022⁽¹⁾

(1) (Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft+ Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option) / (Geschäftsertrag)

Leverage Ratios und Business Mix

Leverage Ratio 31.12.2022

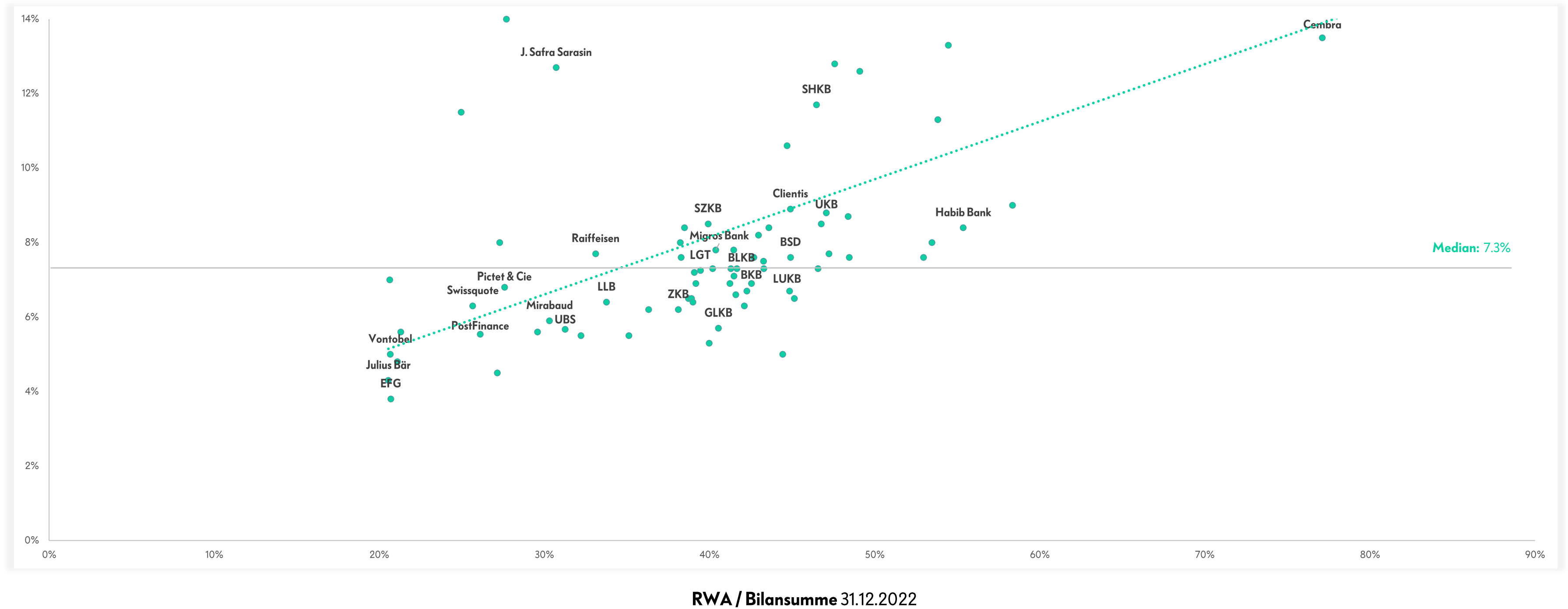


Business Mix: Anteil Kommissions-/Dienstleistungs- und Handelsgeschäft 2022⁽¹⁾

(1) $(\text{Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft} + \text{Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option}) / (\text{Geschäftsertrag})$

Leverage Ratios und RWA

Leverage Ratio 31.12.2022



Inhaltsverzeichnis

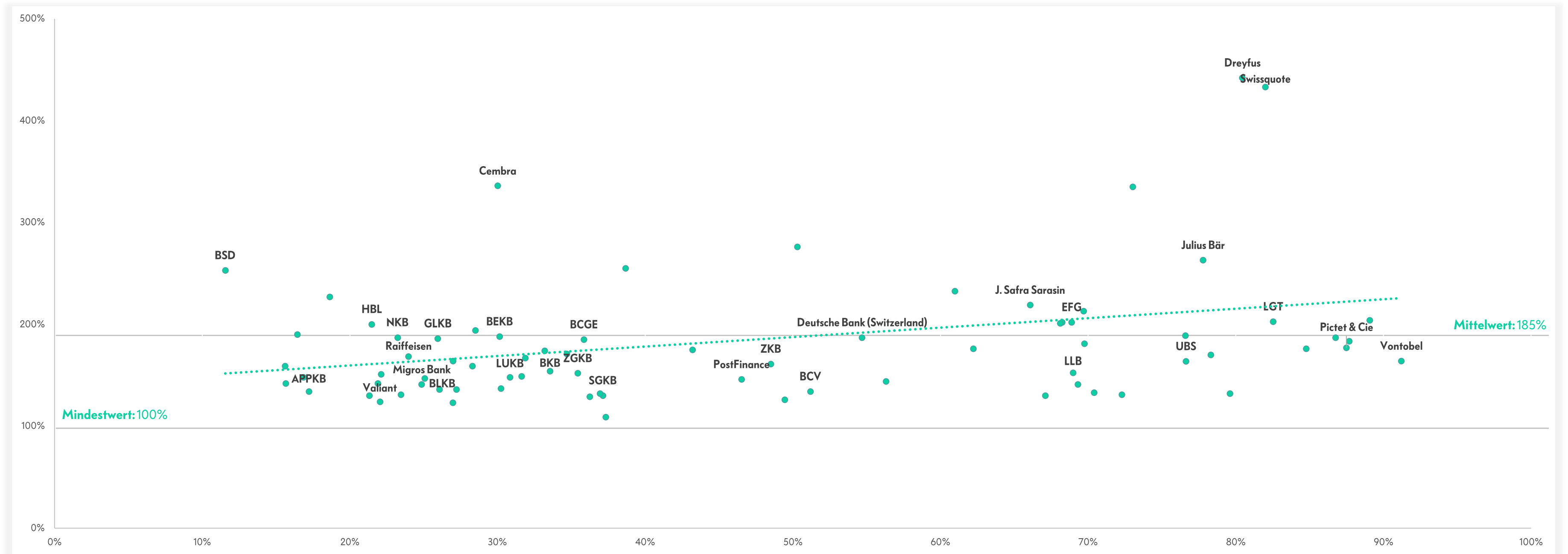
Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23



INFORMATION
FACTORY

02	Summary	10	Gesamtengagement und Leverage Ratio	16	Solvenz-Kennzahlen Schweizer Banken
04	Eigenmittel und liquide Mittel	12	Liquidität: LCR - Die kurzfristige Liquidität	22	Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken
06	Solvenz: RWA als Massstab für Risiken	13	NSFR - Die strukturelle Liquidität	27	Ein Blick auf die Credit Suisse
07	Drei Ebenen an Eigenmittel	14	TBTF - Erweiterte Regeln	30	Anhang

LCR Q4 2022

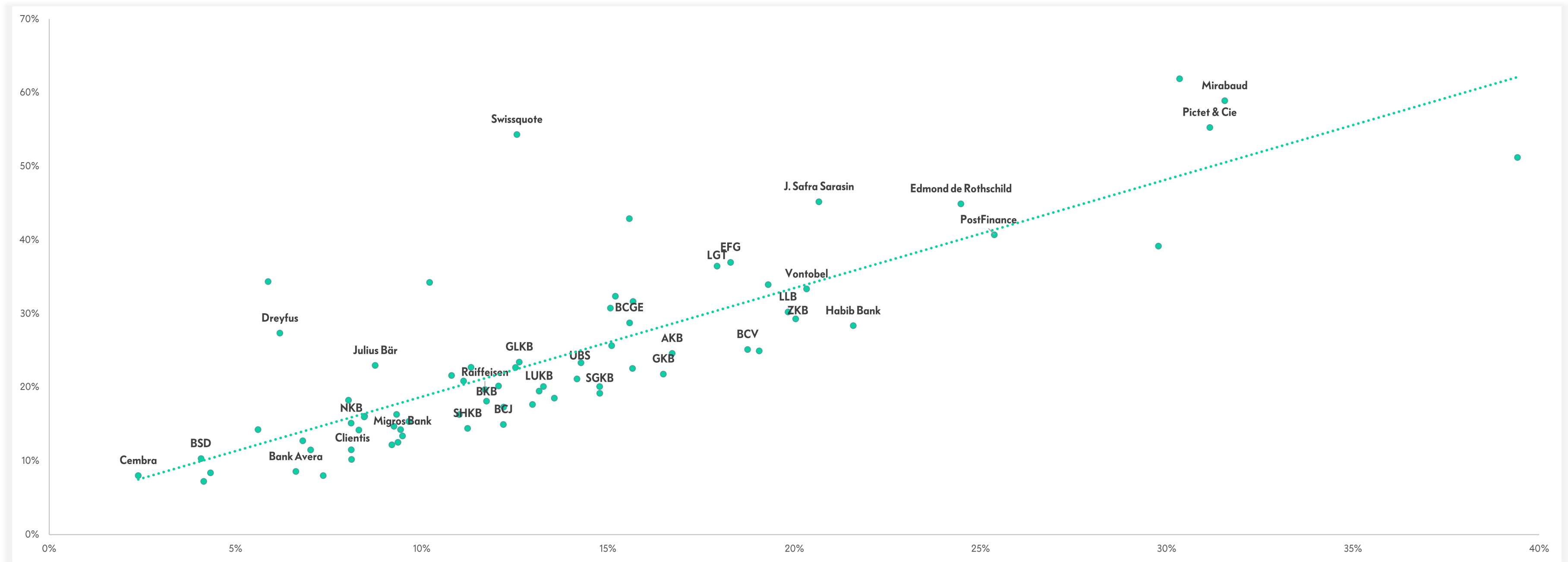


Business Mix: Anteil Kommissions-/Dienstleistungs- und Handelsgeschäft 2022⁽¹⁾

(1) $(\text{Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft} + \text{Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option}) / (\text{Geschäftsertrag})$

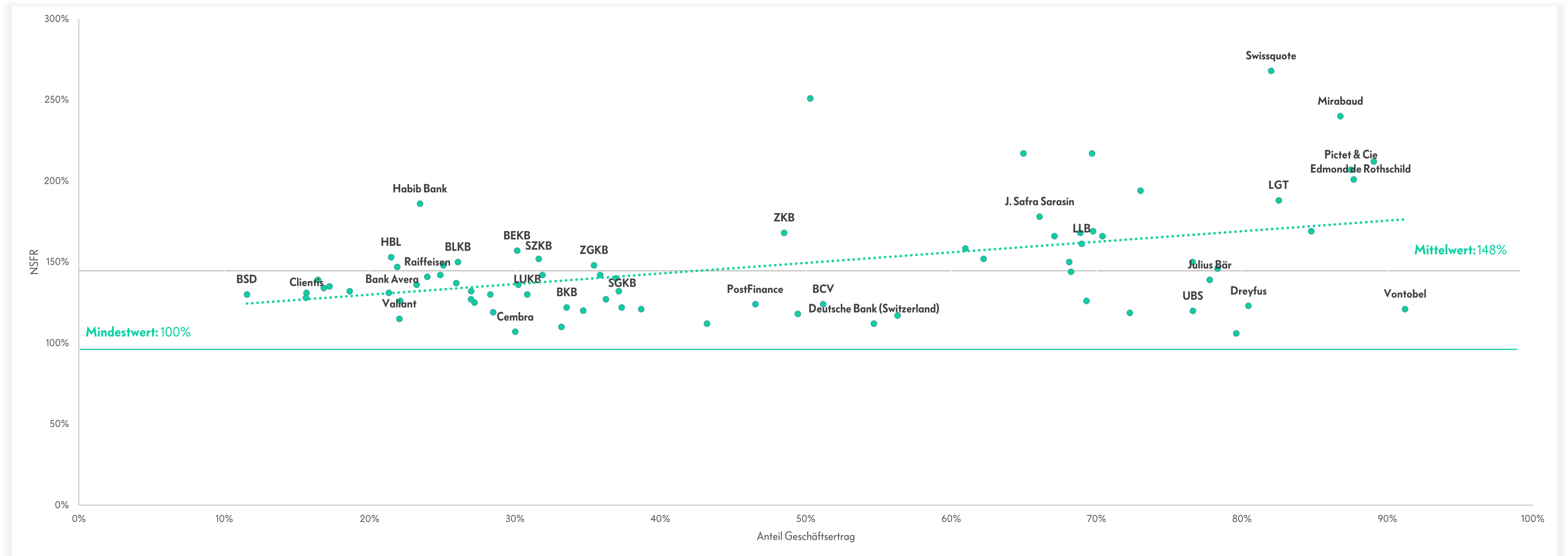
HQLA und kurzfristige Mittelabflüsse

HQLA in % der Bilanzsumme Q4 2022



Mittelabflüsse in 30 Tagen als % der Bilanzsumme Q4 2022

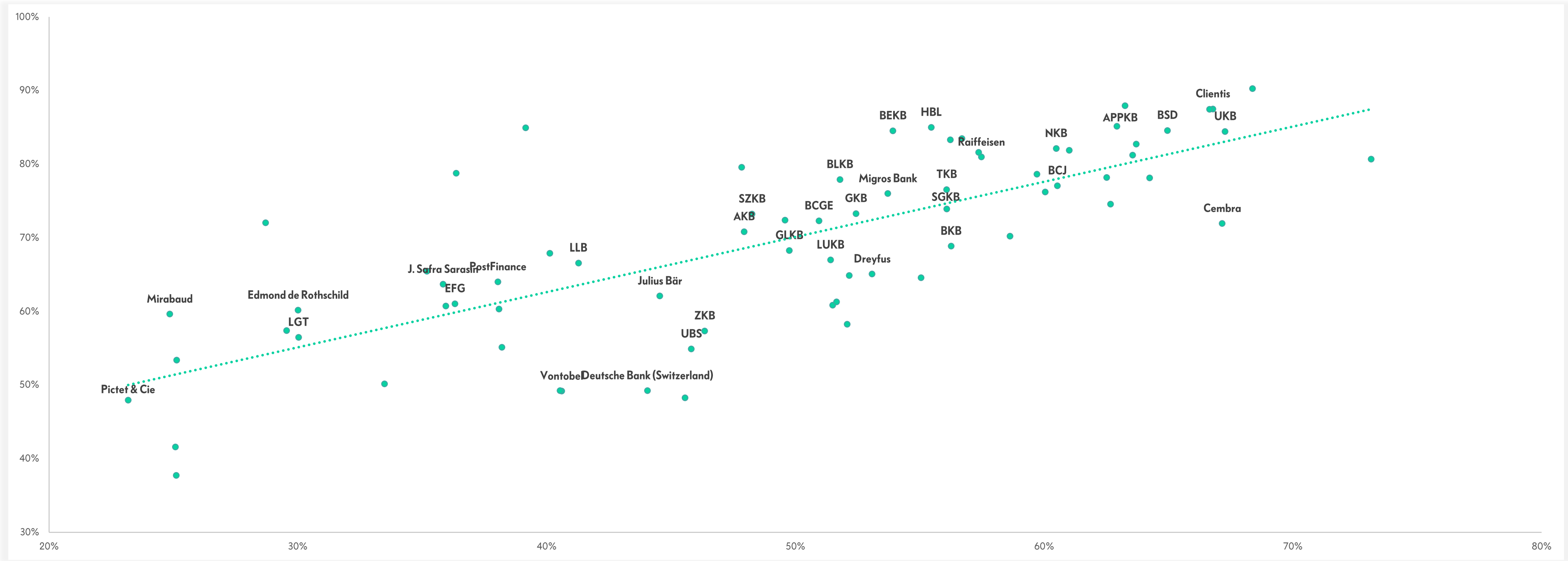
NSFR 31.12.2022



Business Mix: Anteil Kommissions-/Dienstleistungs- und Handelsgeschäft 2022⁽¹⁾

(1) $(\text{Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft} + \text{Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option}) / (\text{Geschäftsertrag})$

ASF (Available stable funding) 31.12.2022



RSF (Required stable funding) 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23

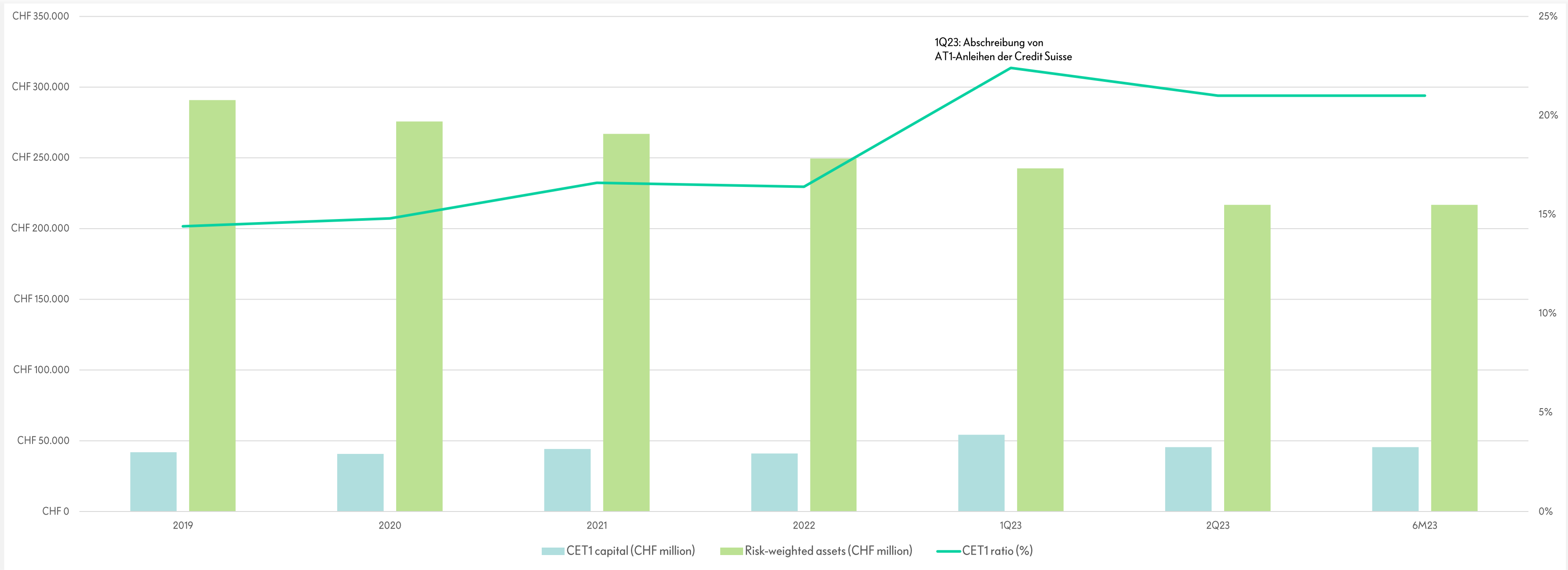


INFORMATION
FACTORY

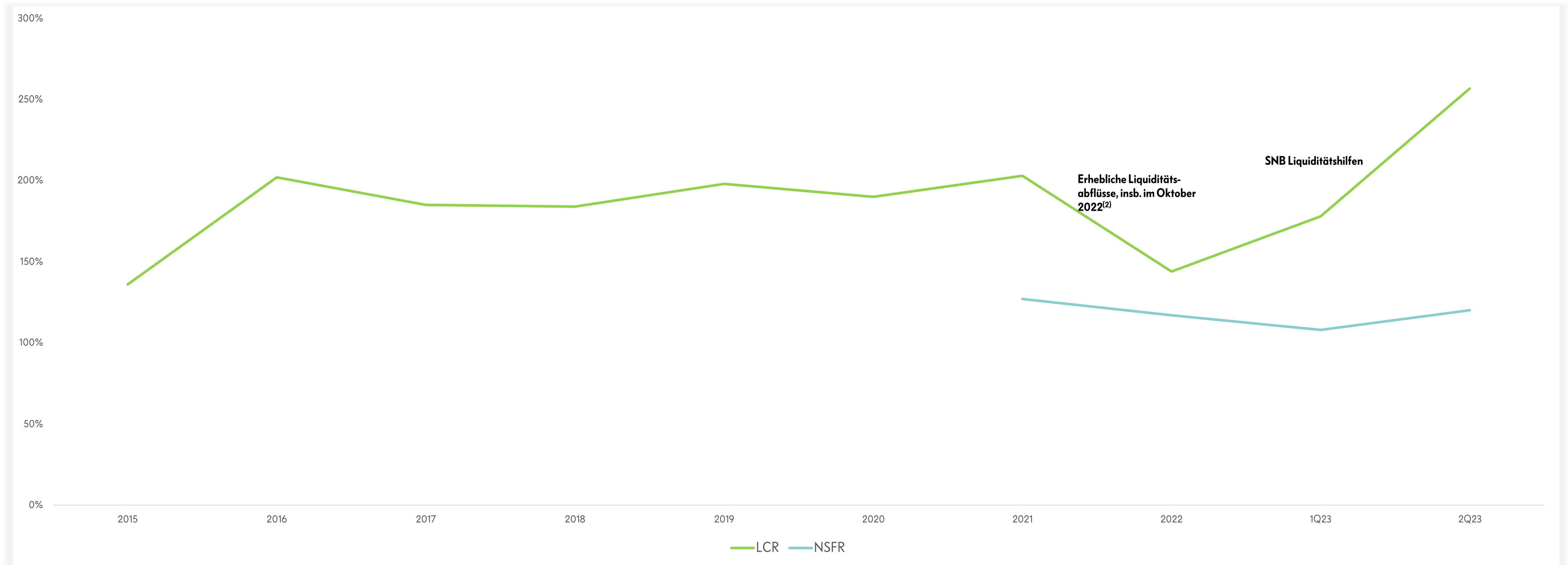
02	Summary	10	Gesamtengagement und Leverage Ratio	16	Solvenz-Kennzahlen Schweizer Banken
04	Eigenmittel und liquide Mittel	12	Liquidität: LCR - Die kurzfristige Liquidität	22	Liquiditäts-Kennzahlen Schweizer Banken
06	Solvenz: RWA als Massstab für Risiken	13	NSFR - Die strukturelle Liquidität	27	Ein Blick auf die Credit Suisse
07	Drei Ebenen an Eigenmittel	14	TBTF - Erweiterte Regeln	30	Anhang



RWA und hartes Kernkapital der Credit Suisse



Liquiditätskennzahlen der Credit Suisse⁽¹⁾



(1) Bezüglich LCR-Quote: Die Graphik zeigt den Quartal-/Jahresdurchschnitt; tägliche Schwankungen sind nicht aufgezeigt; (2) regulatorischer Mindestwert der LCR bei 100%

Inhaltsverzeichnis

Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23



INFORMATION
FACTORY

02 Summary

04 Eigenmittel und liquide Mittel

06 Solvenz:
RWA als Massstab für Risiken

07 Drei Ebenen an Eigenmittel

10 Gesamtengagement
und Leverage Ratio

12 Liquidität:
LCR - Die kurzfristige Liquidität

13 NSFR - Die strukturelle Liquidität

14 TBTF - Erweiterte Regeln

16 Solvenz-Kennzahlen
Schweizer Banken

22 Liquiditäts-Kennzahlen
Schweizer Banken

27 Ein Blick auf die Credit Suisse

30 Anhang

Anhang 1: FINMA Kategorien und Sample der IF Analyse

Die Information Factory Analyse 'Solvenz und Liquidität Schweizer Banken, 08/23' umfasst ein Sample von 78 Banken der Kategorien 1 bis 4

	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4	Kategorie 5
Bilanzsumme	≥ CHF 250 Mrd.	≥ CHF 100 Mrd.	≥ CHF 15 Mrd.	≥ CHF 1 Mrd.	< CHF 1 Mrd.
Verwaltete Vermögen	≥ CHF 1'000 Mrd.	≥ CHF 500 Mrd.	≥ CHF 20 Mrd.	≥ CHF 2 Mrd.	< CHF 2 Mrd.
Privilegierte Anlagen	≥ CHF 30 Mrd.	≥ CHF 20 Mrd.	≥ CHF 0.5 Mrd.	≥ CHF 0.1 Mrd.	< CHF 0.1 Mrd.
Erforderliche Eigenmittel	≥ CHF 20 Mrd.	≥ CHF 2 Mrd.	≥ CHF 0.25 Mrd.	≥ CHF 0.05 Mrd.	< CHF 0.05 Mrd.
Eigenschaften der Marktteilnehmer	Äusserst gross, bedeutend und komplex. Sehr hohes Risiko.	Sehr bedeutend, komplex. Hohes Risiko	Gross und komplex. Bedeutendes Risiko	Mittlere Grösse. Durchschnittliches Risiko	Kleine Grösse. Tiefes Risiko
Anzahl Banken und Wertpapierhäuser	1	3	29	63	157

Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis



Abkürzung

Bedeutung

AKB	Aargauische Kantonalbank
APPKB	Appenzeller Kantonalbank
ASF	Available stable funding
AT1	Additional Tier 1
BankG	Bankengesetz
BCGE	Banque Cantonale de Genève
BCJ	Banque Cantonale du Jura
BCV	Banque Cantonale Vaudoise
BEKB	Berner Kantonalbank
BIS	Bank for International Settlements
BKB	Basler Kantonalbank
BLKB	Basellandschaftliche Kantonalbank
BSD	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
CET1	Common Equity Tier 1
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement
ERV	Eigenmittelverordnung
EZB	Europäische Zentralbank
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
GKB	Graubündner Kantonalbank
GLKB	Glarner Kantonalbank
HBL	Hypothekarbank Lenzburg
HQLA	High Quality Liquid Assets

Abkürzung

Bedeutung

IF	Information Factory
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LiqV	Liquiditätsverordnung
LLB	Liechtensteinische Landesbank
LUKB	Luzerner Kantonalbank
NKB	Nidwaldner Kantonalbank
NSFR	Net Stable Funding Ratio
Q4	Quartal 4
RBC	Risk-based Capital
RSF	Required stable funding
RWA	Risk Weighted Assets
SHKB	Schaffhauser Kantonalbank
SNB	Schweizerische Nationalbank
TBTF	Too Big to Fail
TLC	Total Loss-Absorbing Capacity
TKB	Thurgauer Kantonalbank
UKB	Urner Kantonalbank
SGKB	St.Galler Kantonalbank
SZKB	Schwyz Kantonalbank
ZKB	Zürcher Kantonalbank
ZGKB	Zuger Kantonalbank